



ZiTA

University of Applied Sciences

Hochschule für
Wirtschaft und Soziales
Berlin i.Gr.

Konzept

(1) AUF ZU NEUEN UFERN!

Deutschland ist ein *Global Country* geworden, ein Land unterschiedlicher Ethnien, Weltanschauungen, Religionen, Kulturen und Sprachen. Viele Probleme? Und ob! Viele Chancen? Oh ja! ZiTA will als internationale Hochschule die Chancen dieser Vielfalt nutzen. ZiTA wird als *World Citizen Campus* gegründet und will Studierende darin fördern, nationale und internationale Probleme und Herausforderungen aufzugreifen und zu ihrer Lösung beizutragen, die durch die weltweiten Migrationsprozesse und die Globalisierung entstanden sind. Wir bilden lokal und international tätige Fach- und Führungskräfte aus und fördern unsere Studierenden, durch unternehmerisches Handeln regionale und internationale Märkte zu erschließen.

(2) WAS IST ANDERS BEI ZiTA?

Wirtschaft und Soziales

Wir sind davon überzeugt: Fachkräfte der sozialen Bereiche brauchen unternehmerische Kompetenzen und wirtschaftliche Grundlagen. Und andersherum müssen auch Unternehmen noch mehr soziale Kompetenzen fördern und soziale Verantwortung übernehmen. Diese zwei Bereiche sollen nicht mehr strikt voneinander getrennt werden, sondern in ihrem Zusammenspiel von Nutzen für die Gesellschaft sein.

Nationale und internationale Studierende

Aufgenommen werden einheimische, internationale sowie Studierende mit Fluchterfahrung. ZiTA wird sie als interkulturelle Gemeinschaft zusammenwachsen lassen. Wir sind davon überzeugt, dass unterschiedliche kulturelle Erfahrungen und Kompetenzen durch innovatives Entrepreneurship in ihrem Zusammenspiel soziale, ökonomische, technologische und ökologische Herausforderungen bewältigen können.

Maßgeschneiderte Professionalisierung

Wir antworten auf gesellschaftlichen Personalbedarf in Deutschland, indem wir Managerinnen und Manager für den Bereich der Förderung und der Pflege alter Menschen, sowie Fach- und Leitungskräfte einer auf dem Situationsansatz gründenden interkulturellen Pädagogik der frühen Kindheit ausbilden. Diese Absolventinnen und Absolventen mit dem Berufsbild des interkulturellen *Community Health Manager* können sich selbstständig machen oder in Krankenhäusern, Pflegeinstitutionen, in der Verwaltung und in großen Betrieben Anstellung finden. Auch das Berufsbild der interkulturellen pädagogischen Fachkraft oder des pädagogischen Managers und Ausbilders wird immer stärker gebraucht und lässt sich gut mit sozialunternehmerischen Initiativen kombinieren.

Nicht nur die generationsübergreifende, auch die interkulturelle Inklusion muss in Deutschland mehr denn je gefördert werden. Wir qualifizieren Menschen für die durch Flucht und Migration tangierten gesellschaftlichen Bereiche als sozial und interkulturell kompetente Moderatorinnen und Moderatoren des Integrationsprozesses in großen Unternehmen oder staatlichen Institutionen zu wirken. Zusätzlich qualifizieren wir Studierende mit dem Ziel, sich in kriegszerstörten Heimatregionen am Wiederaufbau einer Zivilgesellschaft zu beteiligen.

Begleitend bieten wir für Menschen anderer sprachlicher Herkunft ebenfalls einen auf reale Lebenssituationen bezogenen Deutschunterricht an (Situationsansatz).

Förderung von Entrepreneurship

"Take a social problem and turn it into an entrepreneurial idea" (Günter Faltn / Jürgen Zimmer in „Reichtum von unten“). ZiTA wird Studierende darin unterstützen, durch innovatives Entrepreneurship sich und anderen Arbeitsplätze zu schaffen - nicht nur in Deutschland, sondern überall auf der Welt. ZiTA will Start-ups so begleiten, dass sie langfristig erfolgreich sind. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung und Umsetzung eines überzeugenden unternehmerischen Konzeptes. Dabei werden wir eng mit dem Entrepreneurship Campus von Professor Faltn zusammenarbeiten. Gemeinsam mit erfahrenen Unternehmerinnen und Unternehmern wird in kleinen Arbeitsgruppen, die für alle Studierende offen sind, ökonomisches Fachwissen vermittelt und die unternehmerische Idee in die Tat umgesetzt.

Reflexion und Aktion

ZiTA ist ein theoriegeleitetes und zugleich praxisbezogenes Unternehmen, dessen Lernchancen an Orten des Geschehens wahrgenommen werden. ZiTA wendet den Situationsansatz an. Er vollzieht sich in drei Schritten: erstens mit der Identifizierung und Analyse wichtiger Lebenssituationen; zweitens mit der Bestimmung von wünschenswerten Qualifikationen, die für ein autonomes, kompetentes und sozial verantwortliches Handeln in den Situationen erforderlich sind; drittens mit der Durchführung von Projekten und Interventionen zur Bewältigung und besseren Gestaltung solcher Situationen.

ZiTA verbindet Situationsanalysen mit einer an Handlungsforschung orientierten Praxisintervention und -entwicklung.

Teambildung

Wir favorisieren Teams aus Lehrenden und Lernenden, die sich in Realsituationen unter Rückbezug auf wissenschaftliches Wissen mit Problemlösungen befassen. Gelernt wird vor allem in Projekten mit Ernstcharakter, das heißt, bei möglichst hoher Echtheit von Aufgabe und Situation in einem realen Umfeld.

In diesen Kontext stellen wir auch die IT-Qualifizierung.

Curriculum

Das Curriculum wird unter Nutzung von Erkenntnissen aus Wissenschaften wie Ökonomie, Soziologie, Politikwissenschaft, Erziehungswissenschaft in Form von Modulen entwickelt. Es entsteht zusätzlich auch im Dialog mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und anderen kompetenten Personen, Gruppen und Institutionen aus der Praxis, die über Anforderungen ausgewählter gesellschaftlicher Bereiche Auskunft geben können. Wir setzen hierbei auf methodisch vielfältige Zugänge und werden neben qualitativen Interviews, quantifizierbaren Befragungen und teilnehmenden Beobachtungen auch auf die Tradition der Runden Tische zurückgreifen. An dieser fortlaufenden Curriculum-Entwicklung werden sich auch Studierende und Lehrende beteiligen.

(3) DIE STRUKTUR VON ZiTA

Studium Generale

Hier werden Basiskompetenzen vermittelt. Die Studierenden sollen zunächst Generalistinnen und Generalisten mit einem differenzierten Verständnis der Gesamtsituation "Migration" werden, um sich dann als Spezialistinnen und Spezialisten weiterzubilden.

Fachbereiche

ZiTA bietet zwei Fachbereiche an, die in 3 Studiengänge gegliedert sind:

A – Fachbereich: Inklusion und Professionalisierung

Studiengang: *Gesundheits-Management* *Community Health Management*
Studiengang: *Interkulturelle Pädagogik* *Community Education*

B – Fachbereich: Integrations-Management

Studiengang: *Management der Vielfalt* *Community Diversity Management*

A – Fachbereich Inklusion und Professionalisierung

ZiTA bietet in diesem Fachbereich zwei Studiengänge, die der Ausbildung von sozialpädagogisch qualifizierten Managerinnen und Managern dienen und auf einen akuten gesellschaftlichen Personalbedarf antworten.

Gesundheits-Management - *Community Health Management*

Es fehlen 15.000 Pflegefachkräfte in Deutschland, und es fehlen Managerinnen und Manager, Ausbilderinnen und Ausbilder, die die Betreuung und Förderung alter Menschen lehren und ideenreich mitgestalten können. ZiTA wird bei der Ausbildung dieser Fachkräfte innovative Akzente setzen: nicht nur die Pflege, sondern auch die pädagogische Gestaltung der Betreuung rückt in den Mittelpunkt. Dieses neue Berufsbild gewinnt dadurch an Anerkennung, da sowohl Management-Aspekte, als auch kommunikative, soziale, psychologische und kreative Kompetenzen hinzukommen. Auch soll die Arbeit an einem Netzwerk, einer Community mit innovativen Konzepten für zum Beispiel Wohnraum ein wichtiger Teil dieses Berufsbildes werden. Die unternehmerische Komponente kann durch die Organisation altersübergreifender Dienstleistungen für Familienangehörige von Betriebsmitarbeitern ihren Ausdruck finden.

Wir werden die "diversity competence" der Studierenden fördern, weil eine zunehmende Zahl von Menschen mit anderem kulturellem Hintergrund zum Klientel wird.

Interkulturelle Pädagogik - *Community Education*

Seit den 1979er Jahren ist der Situationsansatz zum führenden Konzept deutscher Kindertagesstätten geworden. Es wird Zeit, die ihm immanenten pädagogischen Qualitätsstandards auf Fachhochschul-Niveau zu vermitteln und damit an die Qualität der Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen in anderen Ländern aufzuschließen. Zudem gibt es zahlreiche Nachfragen insbesondere aus Schwellenländern nach regionalspezifischen Adaptationen des Situationsansatzes in Verbindung mit einem Ausbau vorschulischer Erziehung und Bildung. Eine authentische Vermittlung des Situationsansatzes für den Elementarbereich wie auch für andere Bildungsbereiche, sowie kulturell sensible Adaptationen werden im Zentrum des Studiengangs stehen. Auch dieses Berufsbild der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Situationsansatzes wird durch die Diversity- und Management- Komponenten ausgebaut und befähigt zur Gründung

und Selbstständigkeit oder Kooperation mit anderen Initiativen. Für Absolventinnen und Absolventen dieses Studiums werden sich national und international attraktive berufliche und sozialunternehmerische Chancen eröffnen.

B - Fachbereich Integrations-Management

Management der Vielfalt - *Community Diversity Management*

Dieser Fachbereich befasst sich mit der Gestaltung und Bewältigung des Integrationsprozesses in Deutschland bzw. dient der Vorbereitung auf eine Rückkehr in die Heimatländer mit dem Schwerpunkt Entwicklung und Wiederaufbau.

Im Blick auf Deutschland geht es um die Qualifizierung von Fachkräften mit und ohne Migrationserfahrungen, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, in großen Firmen, Stiftungen und gemeinnützigen Vereinen, den Integrationsprozess von Zugewanderten moderieren können. Außerdem können sie in internationalen Institutionen mitwirken. Angesichts der anhaltenden globalen Migration und der verstärkten Zuwanderung nach Deutschland der letzten Jahre werden kompetente Personen gebraucht, die national und international, im sozialen sowie im unternehmerischen Umfeld Inklusion voranbringen können. Im Blick auf die Herkunftsländer werden Menschen gefördert, die sich mit Kompetenz am Wiederaufbau kriegszerstörter Regionen sowie der Entwicklung einer Zivilgesellschaft beteiligen können.

Das Studienprogramm dieser Phase gliedert sich nach Schlüsselproblemen. Die Studierenden haben die Wahl zwischen verschiedenen Projekten, die von theoriegeleiteten Situationsanalysen ausgehen und in praxisverbessernden Interventionen münden.

Centers of Excellence

Die Centers of Excellence sind praxisbezogene Lern- und Handlungsorte, in denen Unternehmensgründungen vorbereitet werden können. Sie bieten den notwendigen Freiraum, um unternehmerische Ideen in zukunftssträchtige Unternehmenskonzepte zu verwandeln, sie unter Ernstbedingungen zu testen und danach in den Markt zu gehen. Ein *Business Coaching* soll diesen Erfolg vorbereiten und Entrepreneurinnen und Entrepreneure davor bewahren, zu früh mit der Arbeit am Konzept aufzuhören und zu schnell im Markt zu starten. Die Centers kooperieren mit Unternehmen, die einschlägige Erfahrungen beisteuern und auch selbst von innovativen Entrepreneurinnen und Entrepreneuren Anregungen erhalten können.

(4) ABSCHLÜSSE

Die drei Studiengänge aus den beiden Fachbereichen führen unter Einschluss des Studium Generale nach drei Jahren zum Abschluss eines **Bachelor of Arts (B.A.)**.

Zu den Perspektiven von ZiTA gehört die Einrichtung eines Master-Studienganges.

In den Centers of Excellence werden Existenz- und Unternehmensgründungen angestrebt. Die Fachbereiche und Centers sind eng miteinander verbunden.

Studierende, die nur über kürzere Zeiträume mitlernen wollen, können Zertifikate erwerben.

(5) FINANZIERUNG DES STUDIUMS

Die Studiengebühren sollen bei Bedarf zunächst von dritter Seite gezahlt werden. Eine Rückzahlung wird nach individuellen Möglichkeiten vereinbart. Es soll auch ein Bafög- bzw Stipendienprogramm für das Studium mittelloser Studierender geben.

Für Studierende mit Fluchthintergrund sollen gezielt Fördermittel eingeworben werden.

(6) FINANZIERUNG VON ZiTA

Es wird eine Mischung aus deutschen, europäischen und außereuropäischen Mitteln angestrebt. Auch Stifter aus der arabischen Region werden eingeladen. Von allen Unterstützenden muss erwartet werden, im Rahmen des deutschen Grundgesetzes zu handeln.

DREI GRÜNDE, WARUM ICH EIN STUDIUM BEI ZiTA EMPFEHLE:

(1) Ivan Illich hat gesagt, das intensivste Lernen geschehe nicht durch Unterweisung, sondern durch die ungehinderte Teilhabe an relevanter Umgebung. Wir holen Studierende und Lehrende aus dem Elfenbeinturm und konfrontieren sie mit einer herausfordernden Wirklichkeit. Lernen wird zum Abenteuer - auch für die Lehrenden, die oft zu Mitlernenden werden.

(2) ZiTA findet in Berlin, in Deutschland, aber auch in der weiten Welt statt. Wir denken und handeln über Grenzen hinweg.

(3) Wir mögen den Unterschied mehr als die Vereinheitlichung: ZiTA setzt auf die sozialen und unternehmerischen Chancen, die aus der Vielfalt entstehen.

Prof. em. Dr. Jürgen Zimmer